

Bildungs- und Berufswege für junge volljährige Geflüchtete
Fachtag am 21./22.09.2017 in Weinheim
DOKUMENTATION

Projekt KochKultur Weinheim – ein Beispiel zu „Empowerment“

Wir haben das Ziel, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen, mit einem schon seit biblischen Zeiten bekannten Medium: Essen. Wir möchten Flüchtlinge in die deutsche Kultur und Gesellschaft integrieren, durch Arbeit in einem Umfeld mit höchstmöglichen Kontakt- und Kommunikationspunkten zur deutschen Kultur. Gleichzeitig gewähren wir den Einheimischen einen Einblick in die Gewohnheiten und die Kultur der neuen Mitbürger, um durch gegenseitiges Kennenlernen Ängste und Sorgen abzubauen, und stattdessen die Bereicherung im Neuen zu entdecken.

Bei uns erlernen Flüchtlinge in einem modularen Aufbau sowohl Gastronomie-relevante Fähigkeiten als auch für den allgemeinen Arbeitsmarkt notwendige Softskills, während gleichzeitig ihre mitgebrachte Stärke – die Leidenschaft zum Kochen – enorme Wertschätzung erfährt. Bei unseren KitchenPartys (private Kochkurse mit traditionellen Gerichten aus den Flüchtlingskulturen, bei Kunden zu Hause) werden unsere Köche zu Botschaftern ihrer Kultur. Dabei haben sie nicht nur die Möglichkeit, bei unserer Firma einen niederschweligen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erhalten, sondern sie merken auch, dass sie ihre Kultur nicht ablegen oder verstecken müssen, und dass Sprachkenntnisse vieles vereinfachen, denn bei einem Kochkurs ist die sprachliche Interaktion unvermeidbar!

Unser starkes Alleinstellungsmerkmal ist, dass bei uns jeder einen Platz findet, auch die, die normalerweise durch das Raster des deutschen Arbeitsmarktes fallen würden, wegen Alter, Aufenthaltsstatus, mangelnder Bildung, Behinderung. Selbst für Frauen mit Flüchtlingshintergrund ist dies auch in ihren Kulturen eine relativ akzeptierte Möglichkeit, hier Geld zu verdienen.

Zusätzlich entstehen durch die intensiven Kontakte bei den Events im Nachgang durch Vermittlungen auch Einstiege in andere Berufszweige – optimalerweise in die erlernten Berufe unserer Hobbyköche. Somit dienen wir auch als Sprungbrett in den restlichen Arbeitsmarkt.

Auf der deutschen Seite bedienen wir den Wunsch vieler, sozial aktiv zu sein, ohne langfristige Verpflichtungen eingehen zu müssen. Außerdem hat jeder, der uns bucht, auch die sensationelle Gelegenheit, weniger offenen Menschen einen Zugang zu diesen Kulturen zu ermöglichen, und durch die Begegnung Vorurteile ins Wanken zu bringen. Somit erreichen wir nicht nur die flüchtlingsnahen Mitbürger.

Wir stehen nun noch ganz am Anfang, aber das Konzept erfährt von beiden „Seiten“ derartig hohe Resonanz, dass wir planen, daraus ein Social Franchising Konzept zu erarbeiten, sobald wir lokal wirklich stabil etabliert sind.